

NW

07.01.2016

Drei Chöre begeistern mit der Christvesper

Zusammenarbeit: Proben für die Konzerte gab es bereits seit dem Frühjahr

VON JOE CUBICK

■ **Marienfeld.** Nach einer überaus gelungenen vorweihnachtlichen Premiere mit mehr als 300 Zuhörern in der Warendorfer Marienkantorei, so berichtet Gesamtleiterin Claudia Lawong, kam die „Christvesper“ von Rudolf Mauersberger jetzt auch in der ebenfalls sehr gut besuchten Abteikirche des Klosterdorfes zur Aufführung.

Bei den insgesamt drei ansprechenden Präsentation mit zusammen 100 mitwirkenden Musikern und Sängern traten der Mädchenchor Marienfeld unter der Leitung von Andreas Müller, der Knabenchor St. Laurentius Warendorf unter der Leitung von Bernhard Ratermann und die Marienkantorei Warendorf unter der Leitung von Claudia Lawong auf. Eine dritte Aufführung folgte in der Warendorfer St.-Laurentius-Kirche.

„Wir Chorleiter sind untereinander eng vernetzt“, erklärte Claudia Lawong das Zustandekommen der Zusammenarbeit. Mit den Proben für das Werk sei bereits im Frühjahr begonnen worden. „Es war uns eine besondere Freude, bei 30 Grad im Schatten Weihnachtslieder zu singen“, fügte sie schmunzelnd hinzu. Die Solistin und professionelle Stimmbildnerin hat die Marienfelder Chorarbeit bereits bei vielen Projekten begleitet und ist aktuell für die Stimmbildung im Mädchenchor ver-

antwortlich. Wie berichtet, wird die Mädchenchorarbeit im Klosterdorf für drei Jahre durch eine großzügige finanzielle Zuwendung der Familie-Osthushenrich-Stiftung (Gütersloh) unterstützt.

Die Christvesper der Krüzianer ist ein abendfüllendes geistliches Chorwerk des Dresdner Kreuzkantors Rudolf Mauersberger (1889 bis 1971) nach Worten der Bibel und des Gesangbuches. Lange suchte ihr Schöpfer nach einer konzeptionell und musikalischen Lösung für die Darstellung der Geburt Christ nach dem Lukasevangelium.

Das Werk besteht aus drei Teilen. Im Zentrum des mittleren Teiles und damit des Gesamtwerkes steht das Weihnachtsevangelium, das von Altarsängern vorgetragen wird. Der Hauptchor unterbricht diesen Vortrag immer wieder mit Chorälen und Liedern, die das weihnachtliche Geschehen kommentieren und bei denen die Gemeinde zum Mitsingen eingeladen wird.

Während der erste Teil der Christvesper mit der Weissagung des Jesaja „Das Volk, so im Finstern wandelt“ auf das kommende Licht hinweist, verbreiten im Schlussteil Instrumente, Quempasgruppen, Hauptchor und die Gemeinde die frohe Botschaft in alle Himmelsrichtungen. So klingt das Werk mit beliebten Weihnachtsliedern wie „Stille Nacht“ und „O du fröhliche“ aus.



Klangvoll: Zoë Knoop an der Harfe und Tilman Muth an der Pauke bei der Christvesper in der Abteikirche.

FOTO: JOE CUBICK